



JUNIORS

13+

Frankreich 2022

95 Minuten, Farbe

Regie Hugo Thomas

mit Vanessa Paradis, Ewan Bourdelles, Noah Zandouche, u.a.

Fassung französische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Dr. Martina Lassacher

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



JUNIORS

„Du kennst mich nicht! Wie solltest du mich auch kennen? Du bist nie da! ... Was möchte ich beruflich machen? Was ist mein Lieblingsfach? Welche Lehrer mag ich, und welche mag ich nicht? Wer sind meine Freunde? Du weißt das alles nicht!“

Zum Inhalt

Alles beginnt mit einem verpfuschten Haarschnitt. Jordan und Patrick verbringen ihre Nachmittage damit, Kampfspiele im Internet zu spielen. Als die Spielkonsole kaputt geht, fehlt das Geld, um eine neue zu kaufen. Und so benutzen die Beiden Jordans Glatze dazu, in einem Fake Video um Spenden für eine Krebsbehandlung zu bitten. Am nächsten Tag weiß die ganze Schule von Jordans angeblicher Erkrankung. Plötzlich schlagen dem ehemaligen Außenseiter Sympathie und Loyalität entgegen. Aber wie windet man sich aus einem immer dichterem Lügengespinnst unbeschadet wieder heraus?

Nicht ohne Mitgefühl werden die Abgründe ausgelotet, die ein vermeintlich harmloser Jungensstreich nach sich ziehen kann, aber auch das seltsam veränderte Verhalten von Menschen angesichts einer todbringenden Krankheit.

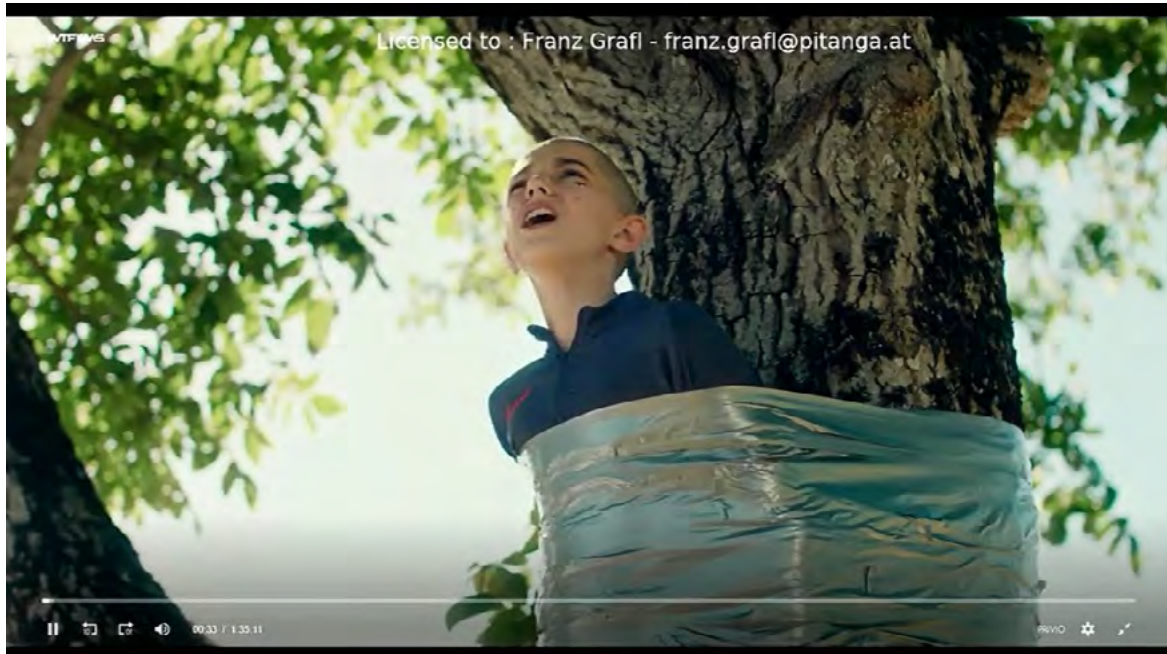
Aufgabe vor dem Film:

- Achte darauf, womit der Film beginnt! Ist das auch der Anfang der Geschichte?

Anfang und Ende – oder die spannende Beziehung zwischen Geschichte und Film

- Kannst du dich erinnern, womit der Film beginnt? Benutz das folgende Fotogramm als Erinnerungshilfe.

Der Film setzt mit einem Ereignis ein, das in der Chronologie der Geschichte sehr viel später stattfindet und im Film erst wieder in der 74. Minute auftaucht. Der Bildschirm ist noch schwarz, und die Credits des Vorspanns laufen noch, als wir schon laute Hilferufe auf der Tonspur hören. Das erste Bild, das wir im Film sehen, ist dieses.

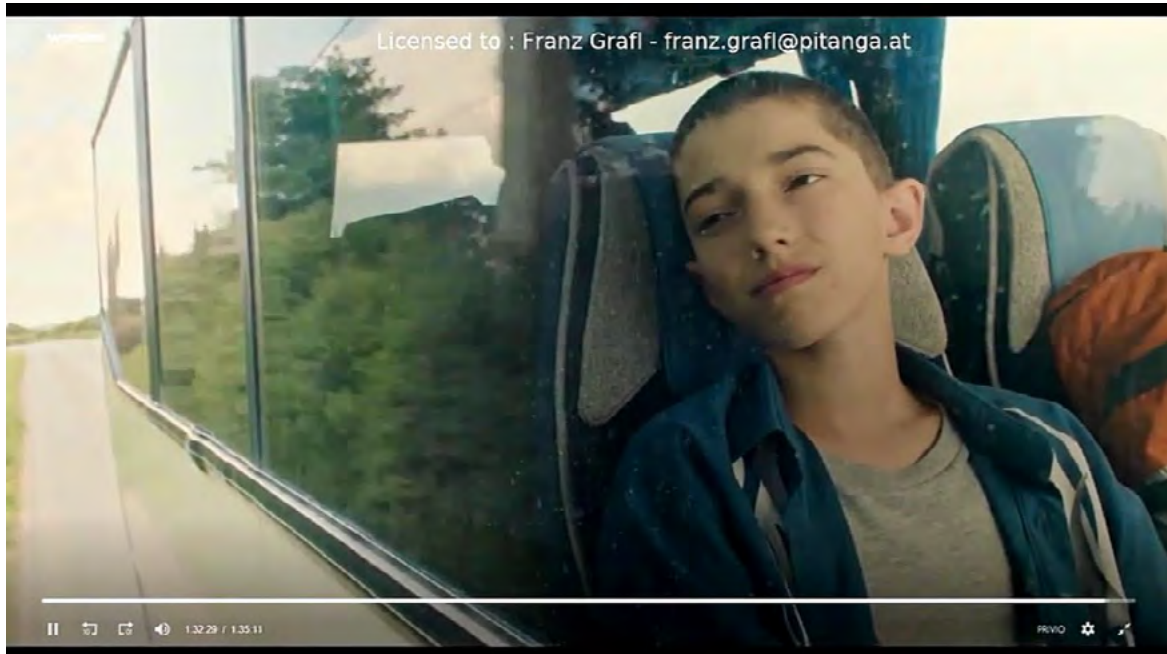


Jordan ist an einen Baum gebunden, in einer Art und Weise, dass er sich unmöglich selbst befreien kann. In der weiteren Schnittfolge sehen wir, dass Patrick das gleiche Schicksal widerfährt und dass sich die beiden mitten in den Feldern befinden, wo wahrscheinlich nicht so schnell jemand vorbeikommt, um ihnen zu Hilfe zu eilen.

Wenn wir den Film schon gesehen haben, wissen wir, wo wir uns in der Geschichte befinden. Aber wir haben den Film zu diesem Zeitpunkt noch nicht gesehen und fragen uns natürlich, was geschehen ist, dass die beiden hier gelandet sind. Die wir im übrigen als Filmfiguren noch nicht kennen, es ist als Publikum unser erster Kontakt mit ihnen.

Ein zur Geschichte achronologischer Einstieg erzeugt Spannung, weil er viele Fragen aufwirft, die nicht gleich beantwortet werden. Ähnlich wie bei einem Cliffhanger sind wir hier zwar nicht gespannt darauf, wie es weitergeht, aber wir möchten wissen, wie die beiden in diese Lage gekommen sind und gehen deshalb als Zuschauerinnen bereitwillig mit zum Anfang der Geschichte, die mit einem harten Schnitt im Film beginnt und in der Erzählung schon einen Monat vorher begonnen hat. Der achronologische Einstieg ist in diesem Fall kein rein filmisches Mittel, sondern ein dramaturgisches, das in allen Formaten, in denen eine Erzählung präsentiert wird, angewendet werden kann – im Film kann dieses Mittel meist spektakulärer gestaltet werden.

- **Mit welchem Bild endet der Film? Kannst du anhand des Bildes etwas dazu sagen, wie es Jordan am Ende des Films geht?**



Jordan ist in den Bus eingestiegen, der ihn zu seinem Vater bringt, wo er auf jeden Fall den Rest des Schuljahres verbringen wird. Die Kamera bleibt lange auf seinem Gesicht in Großaufnahme stehen, wir haben mehr als zwei Minuten lang Zeit, ihn bei seinem Weggang zu beobachten. Er schaut nachdenklich aus, gelassen, zufrieden. Ein neuer Abschnitt beginnt für ihn, und dem scheint er offen entgegenzugehen. Gleichzeitig hat er einiges abzuarbeiten – die Geschichte mit der gefälschten Krankheit ist mit dem Disziplinarverfahren in der Schule nicht vorbei, und wie es mit seiner Mutter nach dem großen Eklat weitergeht, steht in den Sternen. Wahrscheinlich wird sich herausstellen, dass gut ist, was passiert ist, und dass es passieren musste, aber wissen können wir das nicht. Der Film ist aus, aber die Geschichte geht weiter – auch hier haben wir es mit einer achronologischen Anordnung der Erzählung und mit einem quasi offenen Ende des Films zu tun. Der Film endet so spannend, wie er begonnen hat.

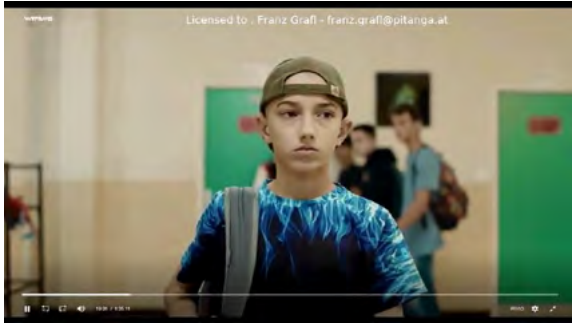
Aufgabe nach dem Film:

- Lassen Sie die SchülerInnen ein Konzept schreiben, wie die Geschichte weitergehen könnte!

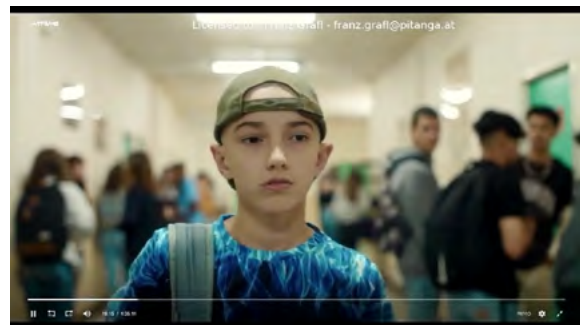
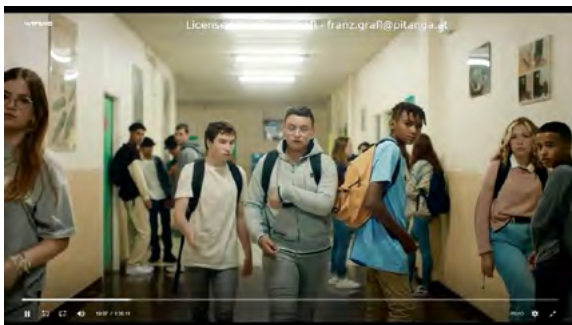
Ein dummer Jungenstreich und seine Folgen? – oder der Punkt ohne Wiederkehr

- Schau dir die folgenden Fotogramme an! Wo im Film kommen sie vor, und woran kannst du dich im Zusammenhang damit noch erinnern? Gab es auf der filmischen Ebene etwas Besonderes?

Wir befinden uns im ersten Drittel des Films, genau genommen in der 20. Minute. Jordan und Patrick haben das Video mit der Bitte um Spenden vor zwei Tagen ins Netz gestellt. Am Vortag war noch alles wie üblich, aber heute ist etwas anders.



Jordan kommt in die Schule und geht wie jeden Tag den Gang entlang zu seiner Klasse. Die Kamera ist auf ihn in Großaufnahme gerichtet, und wir können an seinem Gesicht erkennen, dass er spürt, dass etwas „komisch“ ist (linkes Bild). Ein wenig vorher hat auf der Tonspur schon monotone Musik begonnen, während die atmosphärischen Geräusche immer leiser und schließlich ganz ausgeblendet werden. Die Perspektive wechselt (rechtes Bild), wir blicken jetzt mit Jordans Augen auf das Geschehen. Ab diesem Moment setzt eine Zeitlupe ein, verlangsamt, zu monotonen Klängen und ohne sonstige Geräusche geht Jordan durch die Leute hindurch, die ihn, so scheint es, alle anstarren.



In diesem Prozess kommen die anderen SchülerInnen immer näher an Jordan heran (linkes Bild), wodurch ihre wissenden Blicke immer besser erkennbar sind, bis er sie schließlich hinter sich lässt (rechtes Bild). Die Kamera hat abermals einen Perspektivenwechsel gemacht, und wir sehen Jordans Gesicht in Großaufnahme – mit einem verstörten Ausdruck, der auch davon zeugt, dass Jordan ahnt, was los ist. Die Zeitlupe und die atmosphärische Stille auf der Tonspur gehen noch weiter bis zum nächsten Schnitt.

Dass hier eine Zeitlupe und eine Art Pause auf der Tonebene eintritt, ist kein Zufall – hier wäre der Punkt, eine Denkminute einzulegen und zu überlegen, was zu tun ist. Quasi ein Besinnungsmoment, wo Jordan noch alles aufklären könnte. Der Weg durch den Schulgang markiert filmisch den Scheideweg, wo sich der Punkt befindet, den man nicht überschreiten darf, ab dem es unwiderruflich zu spät ist und kein Zurück mehr gibt.

Jordan verpasst diesen Punkt.

Solidarität, Mitleid oder falsche Gefühle?

- Kannst du dich erinnern, aus welcher Phase im Film diese Fotogramme stammen?
- Was genau siehst du darauf?



Diese Bilder folgen den im vorangegangenen Abschnitt besprochenen unmittelbar. Jordan kommt in seine Klasse, und inzwischen ist ihm vollkommen klar geworden, dass das Fake Video nicht nur in Korea angekommen ist, sondern auch in Mornas in der abgelegenen Provence.

- **Warum siehst du auf dem linken Bild so viele Glatzköpfe?**

William und seine Kumpane wollten ein Zeichen der Solidarität für Jordan setzen, nachdem sie das Video gesehen haben. Deshalb haben sie sich alle eine Glatze rasieren lassen.

- **Kann Jordan jetzt noch zurück? Was glaubst du? Sieh dir seinen Gesichtsausdruck im rechten Bild an.**

Auf Jordans Gesicht spiegelt sich Bestürzung, wenn nicht nacktes Entsetzen über die Solidaritätskundgebung seiner Klassenkameraden. Sie glauben ja, dass er seine Haare auf Grund einer Krebserkrankung verloren hat. Kann er jetzt noch sagen: Tut mir leid, Freunde, aber es war alles ein Schmäh? Es wäre auf jeden Fall ein sehr schwieriger Schritt, und bis zu einem gewissen Grad können wir verstehen, dass Jordan und Patrick die Sache weiterlaufen lassen.

- **Die Glatzköpfe sind nicht das Einzige, was Jordan auf Grund seiner vermeintlichen Krankheit widerfährt. Was ändert sich noch im Verhalten der Menschen ihm gegenüber?**

Jordan war immer ein wenig der Spielball anderer, nun sind plötzlich alle nett zu ihm. Die Mädchen sitzen jetzt um Jordan herum und nicht mehr um den texanischen Austauschschüler. Im Verteidigungstraining ist Jordan nicht mehr das dankbare Opfer, über das alle lachen, sondern darf dem Spektakel gemütlich von außen zusehen. Er bekommt beim Mittagsbuffet Vortritt und Extraportionen, und eine Lehrerin gibt ihm einen Aufzugschlüssel, damit er sich nicht mehr durch die Masse der SchülerInnen wälzen muss, um aus dem Gebäude zu kommen. Ein Lehrer beginnt in seinem Vortrag

zu flüstern, wenn er an dem schlafenden Jordan vorbeigeht, und Jordan wird von der ganzen Schule gefeiert, als er von seiner vermeintlichen Chemo zurückkommt. Patrick schneidet bei diesen Bevorzugungen gewaltig mit, und die beiden nutzen das dann auch weidlich aus, indem sie sich beim Buffet Berge von Pommes Frites geben und danach genussvoll ihr schmutziges Geschirr stehen lassen.

- **Was glaubst du, ist das, was Jordans Mitmenschen ihm jetzt entgegenbringen, echte Zuwendung oder ein anderes Gefühl?**

Die Frage ist schwer zu beantworten. Viele werden Mitleid haben mit einem Jungen, der womöglich bald sterben muss. Aber ein krebskranker Junge ist auch irgendwie interessant, das hat etwas Sensationelles, und indem man die Solidarität mit ihm offen auslebt, kann man sich auch selbst als besserer (und interessanterer) Mensch fühlen. Die Aktionen Williams und seiner Truppe nehmen bizarre Formen an und haben mit Jordan und seinem Leiden nichts mehr zu tun. Über den Traum der Lehrerin, die in einem glatzköpfigen Baby eine Vorsehung von Jordans Schicksal sehen will, könnte man lachen, wenn die Theatralik, mit der sie sie das auslebt, nicht ein bisschen traurig wäre. Einzig mit Fanny entsteht so etwas wie eine echte aufkeimende Freundschaft – auch sie entwickelt wahrscheinlich auf Grund von Jordans vermeintlicher Krankheit Interesse an ihm, aber dem folgt ehrliche Anteilnahme und die Bereitschaft, mehr über den Jungen zu erfahren. Fanny ist auch die erste, die hinter Jordans Lügengespinnst kommt. Sie distanziert sich daraufhin von ihm, verrät ihn aber nicht.

Interessant ist, wie sich die Menschen gegenüber Jordan verhalten, als alles auffliegt. Man kann den Unmut Williams und seiner Mannschaft bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen – schließlich haben sich Jordan und Patrick durch die Vorspiegelung falscher Tatsachen sämtliche Vorteile verschafft, die man nur haben kann, und das Mitleid der anderen ausgenutzt – die Tragweite der moralischen Komponente einmal außer Acht gelassen. Von der Lehrerschaft und der Direktion der Schule hätte man sich etwas mehr Verständnis erwarten können, zumindest die Bereitschaft, nachzufragen, warum alles so gekommen ist, wie es gekommen ist. Einzig Fanny ist bereit, sich mit Jordan weiterhin auseinanderzusetzen – wenn auch anders, als er sich das vielleicht erhofft hat. Beruhigend ist, dass Jordans Mutter ihren Anteil an der Misere erkennt und dafür die Verantwortung übernimmt. Wir können hoffen, dass sich diese Beziehung wieder einrenken lässt und auf einer fortgeschrittenen Ebene neue Impulse erfahren wird.

- **Eine letzte Frage: wie lange halten Jordan und Patrick die Lüge vom Krebs in der Filmzeit (= Erzählzeit) aufrecht? In der erzählten Zeit dauert es einen Monat, aber wie lange dauert es im Film?**

Die Filmzeit von dem Moment, als Jordan in die Schule kommt und alle von dem Video wissen, bis zu dem Augenblick, als der Direktorin die gefälschte Unterschrift auffällt, dauert ziemlich genau eine halbe Stunde, bei einer insgesamten Filmlänge von über

eineinhalb Stunden. Ich finde das bemerkenswert, weil es das ist, was von dem Film in vorwiegender Erinnerung bleibt und gefühlt viel mehr Raum einnimmt.